

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1804**

29 (18.7.1804)

# P f o r z h e i m e r

## W ö c h e n t l i c h e   N a c h r i c h t e n .

Nro. 29.   M i t t w o c h s   d e n   18<sup>ten</sup>   J u l i   1804.

### Politische Neuigkeiten.

#### Te u t s c h l a n d .

[KurBaden.] Am 14. Juli früh 6 Uhr reiste Sr. Maj. der König von Schweden von Karlsruhe ab, ein Bürgercorps von Karlsruhe begleitete ihn zu Pferde. Der König war beim Abschiede bis zu Thränen gerührt. Er nahm seinen Weg über Heidelberg. Ihre Maj. die Königin ist noch in Karlsruhe geblieben.

[PostSache.] Die R. N. D. P. U. Direction zu Augsburg macht d. d. 13. Juli bekannt, daß zwischen den kais. Reichs- und kön. preussischen Posten die Einrichtung getroffen worden, „daß die nach den kön. preuß. Staaten abgehenden oder von da kommenden Briefe a) entweder ganz unfrankirt, oder b) nur bis an eins der Hauptpostämter, über welches sie laufen, oder auch c) ganz bis zum Ort der Bestimmung frankirt werden können.“ Welche Nachricht das correspondirende Publikum mit Vergnügen vernehmen wird.

#### F r a n k r e i c h .

Am 8. Juli gab der Kaiser der Franzosen denen fremden Gesandten, die ihre neuen Beglaubigungsschreiben empfangen hatten, Audienz, u. zwar vor der Messe dem päpstlichen Gesandten und nach der großen Parade dem spanischen, barabischen, neapolitanischen, preussischen, dänischen, kurerzkanzlerischen, bayrischen, sächsischen, badischen, württembergischen, hessischen, ligurischen, helvetischen, hessendarmstädtischen, luffesischen und teutsch reichstädtischen Gesandten. (Der Gesandte des teutschen Kaisers hatte also damals sein neues Creditiv noch nicht.)

Bei der auf den 15. verlegten Feier des 14. Juli (1789) hörte der Kaiser der Franzosen die Messe in dem InvalidenPallast, und dort schwuren ihm die zu Paris anwesenden Mitglieder der Ehrenlegion Treue, nachdem der Großkanzler in einer Rede gezeigt hatte, daß nun alles er-

füllt seye, was das französische Volk 1789 gewünscht habe.

Die große Feierlichkeit der Krönung des Kaisers und der Eidleistung wird, zufolge eines Decrets vom 10. Juli, am 9. Nov. in der Kapelle der Invaliden geschehen. Nach der Krönung begiebt sich der Kaiser nach dem Marsfelde. Dort erscheinen aus jedem Departement 16 Mann NationalGarden, wovon 4 Unterofficiere und 4 Officiere; ebenso viele von jedem TruppenKorps der Armee ic. ferner 50 Detachements zu 10 M. von den verschiedenen Abtheilungen der Flotte u. der bewaffneten Schiffe ic. Sie schwören dem Kaiser und erhalten darauf von ihm je eine Fahne, Flagge oder Standarte für ihre Korps.

Das französische ReichsWappen wird in einem Adler mit ausgebreiteten Flügeln in himmelblauem Felde bestehen.

Das seit einiger Zeit mit dem Ministerium der Justiz vereinigt gewesene PoliccyMinisterium ist wieder davon abgesondert und auf den vorigen Fuß hergestellt. Der Senator Fouché ist wieder GroßPoliccyMinister.

[Martinique] Der Kaper Duguay-Trouin v. 16. Kan. von St. Malo, der am 10. April von L. Bas (nördlich von Morlaix) absegelt war, kam nach einer schnellen Fahrt am 15. Mai bei der Anse de Ceron, an der nordwestlichen Spitze von Martinique, an, landete daselbst 96 Mann Truppen und mitgebrachte Depeschen, u. fuhr an selbigem Tage wieder ab, machte unterwegs 4 Priesen und kam am 30. Juni nach St. Malo zurück. Zu Martinique stund damals alles gut. Ungeachtet Fort Royal von einem britt. Linienschiff u. 2 Fregatten, u. St. Pierre von 1 Fregatte u. 1 Corvette blokirt wurde, so kamen doch täglich kleine Fahrzeuge von Guadeloupe an, die Lebensmittel und andere Bedürfnisse brachten.

#### G r o ß b r i t t a n n i e n .

Auch im Oberhause erhielt Pitt's Bill wegen der Landesvertheidigung am 25. Juni die Majorität (154

gegen 69) u. am 29. Juni den königl. Assent (Genehmigung) u. ist also nun zum Gesetz geworden.

Die Bill zu Abschaffung des Sklavenhandels wurde am 27. Juni zum 2tenmal im Unterhause mit 69 gegen 33 Stimmen genehmiget. Im Oberhause aber wurde am 3. Juli deren Verschiebung bis zur künftigen Parlaments-Sitzung beschlossen (wodurch sie für jetzt so gut als verworfen ist.)

Am 3. Juli wurde auf Pitt's Vorschlag beschlossen, die Civilliste (Einkünfte des Königs) mit 60,000  $\text{th}$  St. jährlich zu vermehren, 130,000  $\text{th}$ . bisher von der Civilliste bestrittene Ausgaben ihr abzunehmen, auch 590,000  $\text{th}$  St. Schulden derselben zu bezahlen.

[Surinam.] Nach weitem Nachrichten war die am 7. April von Barbadoes abgegangene Expedition am 25. April bei Surinam angekommen, und hatte am 26. zwei batavische Batterien bei Warappa-Creek und bei der Bram-Epize in Besitz genommen, darauf die Forts Purmerent, Frederici und Leyden eingenommen, und nach geschlossener Kapitulation am 5. Mai, war das Fort Neu-Amsterdam übergeben worden. Die batav. Fregatte Proserpine von 32 Kanonen, die Brigge Inlades v. 18. Kan. und 2001 Mann Land- und Seetruppen ergaben sich zu Kriegsgefangenen. Die Vertheidigung scheint hier nicht so ernsthaft, als zu Curacao gewesen zu seyn.

#### Entdeckungs-Reise.

[Flinders.] Von dem am 20. Juli 1801 mit den 2 Schiffen Investigator u. Lady Nelson auf eine Entdeckungsreise abgefegelten Kapit. Flinders (s. wöch. Nachr. 1802 N. 15. u. 28.) erfährt man folgendes: Er hatte seinen Weg nach der Küste von Neu-Holland genommen u. war daselbst im April 1802 dem franz. Entdeckungsschiffe le Geographe begegnet, dann war er durch die (A. 1799 von ihm selbst entdeckte, und nach einem Wundarzt so benannte) Basses Strafe, welche Neu-Holland von Vandiemensland trennt, nach Port Jackson gesegelt; von da hatte er seinen Weg längs der Ost-Küste von Neu-Holland nordwärts über gefährliche Bänke, Klippen und Korallenriffe nach der Endeavour (spr. Endeavor) Strafe zwischen Neu-Holland u. Neu-Guinea genommen, von dort hatte er das kleinere beschädigte Schiff Lady Nelson nach Port Jackson zurückschicken müssen, u. allein die Untersuchung des Meerbusens Carpentaria fortgesetzt, nach vielen Gefahren, u. da sein Schiff leck worden war, kehrte er in Timor L. an, u. von da um die West-Küste v. Neu-Holland herum nach Port Jackson zurück. Als er von da in einem Kriegsschiffe (denn der Investigator war ganz unbrauchbar geworden)

über China nach Europa zurückkehren wollte, litt er am 17. Aug. 1803 Schiffbruch, rettete sich aber samt seinen Charten u. Tagebuch von der Sandinsel, an welcher das Schiff gestrandet hatte, u. kam nach Port Jackson zurück. Dort schiffte er sich aufs neue auf dem kleinen Schiff Cumberland von 29 Tonnen ein, u. wollte nach Europa zurückkehren, u. der britt. Regierung Nachricht von seinen Entdeckungen bringen. Unterwegs kehrte er in Jese de France an, ohne zu wissen, daß der Krieg wieder ausgebrochen seye, u. wurde dort in Gefangenschaft gehalten, weil sein 1801 erhaltener französischer Paß auf das Schiff Investigator, u. nicht auf den Cumberland lautete.

#### Hinrichtung zweyer Mörder.

Am 8. Juni wurden in Ronneburg im Sachsen-Gothaischen in Gegenwart einer zahllosen Menge von Menschen 2 Verbrecher mit dem Schwerte hingerichtet, die vor 3 Jahren folgende Greuelthat verübt hatten. Johann Andreas Müller aus Bremen, bei seiner Hinrichtung 26 Jahre alt, und Christian Gottfried Rünzel, aus Wittenberg, bei seiner Hinrichtung 32 Jahre alt, hatten beide in ihrer Jugend die Perückenmacherkunst erlernt, nur war letzterer aus der Lehre entsprungen, und half sich ohne Kundschaft bald als Friseur, bald als Bedienter, bald als Lohn-lafey fort, während der erstere mit einer Kundschaft versehen dasselbe that. Ein oder etliche Jahre vor der Ausführung ihres Verbrechens lernten sie sich in Dresden kennen, und wurden gute Freunde, weil sie beide gleich schlecht erzogen waren, und beide auf gleiche Weise eine veränderliche und lüderliche Lebensart führten. Am 2. Juni 1801 reisten sie in Gesellschaft miteinander von Dresden ab, indem Müller auf Anrathen seiner Eltern zurück nach Bremen, Rünzel nach Raumburg gehen wollte, um sich daselbst mit der abgesehenen Frau eines Fleischers aus Leipzig, die zum zweitenmale in Unehren von ihm schwanger war, trauen zu lassen. Bei ihrer unordentlichen Lebensart gebrach es beiden an hinlänglichem Reisegelde, und sie fasten den teuflischen Entschluß, einen reichen Fuhrmann, wenn ihnen ein solcher begegnen sollte, todtzuschlagen und zu plündern. Inzwischen begegnete ihnen kein Fuhrmann; dafür aber gesellten sie sich unweit Schmöln zu einem Handelsmann aus Sera, Namens Seyferth, dessen Taschenuhr, unvorsichtig gezeigter Geldbeutel und voller Quersack ihnen anlockend genug war, ihn zum Opfer ihrer grausamen Absicht zu ersehen. Zutraulich betrogen sie sich gegen ihn, bis sie des

andern Tages, als den 10. Juni unweit der Stadt Ronneburg auf der offenen Straße in der Nähe einer steinernen Bank, auf der sie eben ausgeruhet hatten, ihr Verbrechen an ihm vollenden. Müller schlägt Seyferthens unvermuthet mit seinem, zu diesem Zwecke sich beygelegten, ungewöhnlich starken Knotenstock mit aller Gewalt auf den Kopf. Seyferth ruft: „Herr Jesus! schenkt mir das Leben, ich will euch alles geben,“ und kehrt sich um, um sich gegen Müller zu wehren. Die Unmenschen achten dessen nicht, sondern schlagen so lange auf Seyferthens los, bis sein Kopf zerspringt und nun das unglückliche Opfer von der Straße herab in den Graben fällt. Hier beginnen sie den Raub und tragen dann den Sterbenden in einen nahen Kornacker. Da er noch stark röchelte, so zerschneidet ihm Müller mit einem Barbiermesser die Kehle, legt ihn mit den Worten: „nun wird es ihm doch vergehen“ auf das Gesicht, und wirft das Messer weg, ohne zu ahnden, daß dieses, samt dem zerschlagenen starken Stocke, dessen Stücke sie gleichfalls in das Korn werfen, sein Verräther werden sollte. Jetzt machen sie sich an die Theilung des Raubes, die in etwa 7 Thalern, einer Uhr und einigen Spitzen bestand, womit der Ermordete behandelt hatte, und die die Mörder bei Raumburg vergruben, vielleicht um nicht durch sie entdeckt zu werden. Nachdem sie sich einander Verschwiegenheit zugeschworen, und man muß erstaunen, ein Vater Unser gebetet hatten, nahmen sie von einander Abschied und trennten sich. Müller gieng nach Bremen, Künzel nach Raumburg und ließ sich trauen, und nahm dann wieder Dienste in Dresden. Nach 16 Tagen wurde Seyferths verwesender Leichnam gefunden, bald darauf auch das Barbiermesser und der zerschlagene Stock. Dieser bezeichnete die beiden Mörder, die man vorher in Altenburg und andern Orten gesehen hatte, und wer diese waren, das wurde dadurch kund, daß Müller dem Perückenmacher Jänichen in Altenburg seine wahre Adresse: „Müller in der Neustadt auf dem Teiche in Bremen zu erfragen“, zurückgelassen hatte. Auch erklärte der Schwänenwirth Pommer in Gera, daß das gefundene Barbiermesser dasselbe sey, das ihm einst der Friseur Müller aus Bremen abgehört und mitgenommen hätte. Hierauf wurde Müller in Bremen arretirt und nach Ronneburg gebracht. Er läugnete sehr hartnäckig, verrieth aber doch einmal unvorsichtiger Weise den Namen seines ehemali-

gen Reisegefährten. Dieser befand sich damals in dem Bade zu Wolfenstein in Diensten des Hrn. Hofrath von Welt aus Meissen, der ihn nach erhaltener Nachricht sogleich verhafteten und nach Ronneburg verabfolgen ließ. Künzel gestand sogleich, und durch ihn wurde auch Müller zum Geständniß gebracht. — Am 8. Juni wurden nun diese Mörder durch das Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht, und ihre Köpfe zum Schreckbild anderer böser Menschen auf Pfähle gesteckt. Müller war nicht so munter und feck, wie Künzel, der noch vom Rabenstein herab eine Rede an die versammelte Menge hielt. Was er sprach, war zweckmäßig; allein durch die Sorge, die er für seinen Kleider- und Kopfputz noch am ernstern Tage seiner Hinrichtung zeigte, führte er auf die Vermuthung, daß seine Worte mehr äußerliches Gepränge, als tiefgefühlte Empfindungen seines Herzens seyen.

#### Witterung.

Vom 11.—16. Juli stund der Thermometer früh zwischen  $8\frac{1}{2}$  bis  $10\frac{1}{2}$ °; am 17. früh  $13\frac{1}{2}$ °. Am 11.—13. täglich GewitterRegen; am 14. bis 17. schönes Wetter.

#### Bekanntmachungen.

[Wferddiebstahl] In verfloßener Nacht wurden einem Bauer zu Förch bei Niederbühl 2 Vierde aus seinem Stalle gewaltthamer Weise entwendet, wovon das eine ein dreißigjähriger Hengst, welcher ein ungefähr 14 Faust hoher Grauschimmel ist, und einen kleinen weißen Stern auf der Stirne hat; das andere eine 2jährige Stute, hat einen kleinen weißen Stern auf der Stirne, ist am hintern linken Fuß unten am Huf etwas weiß, und kleiner als das erste. Wer hiervon Nachricht zu geben weiß, hat solche bei Oberamt dahier anzuzeigen.

[Schuldenliquidationen von Auswanderern und andern.] Wer etwas an die hienach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschlusses bei den unten bemerkten Stellen gebührend einfinden und seine Forderung liquidiren. Wegen des Johann Georg Stoll, Weigers zu Feldbrennach, Dienstags 24. Juli auf dem Rathhaus zu Neuenbürg. Des Sigmüllers Martin Winters zu Höftagen, und des entwichenen Soldaten Jakob Kaufmanns von Kenningen Dienstags 17. Juli auf dem Rathhaus zu Leonberg. Des alt Andreas Schulers in Mönshelm Montags 22. Juli auf dem Rathhaus zu Leonberg. Der auffer Lands ziehenden Jakob Scheferschen Eheleute in Büchendronn Dienstags 21. Juli auf dem Rathhaus alda. Des Schulmeisters Jaque Jourdan von Neuenackert 20. Aug. auf dem Rathhaus zu Metzingen. Des Fabrikanten Lebrun zu Raßatt am 22. Juli auf der Amtschreiberei daselbst, und Anton Brunners von Durmersheim am 24. Juli auf dem Rathhaus daselbst. Der Peter Kazißchen Eheleute zu Lindenheim den 8. Aug. auf dem Rathhaus daselbst. Des Nagelschmids Bartold Schmierer zu Eßlingen den 6. Aug. auf dem dasigen Rathhaus. Des Jakob Glofen

in Württemberg Dienstags den 31. Juli auf dem Rathhaus  
alt. Des Jakob Fischers von Dettingen den 23. Juli  
auf dem Rathhaus daselbst.

[Mundtödt.] Da der schon vor einigen Jahren von  
grädigster Herrschaft für mundtödt erklärte Schumacher  
Jakob Friedrich Wädle von seinem biederigen Wohnort  
Eisingen nach Obermutschelbach gezogen, so wurde ihm  
daselbst der dasige Bürger und Hufschmidt Haisch als  
Pfleger bestellt, ohne dessen Vorwissen dem Wädle bei  
Verlust der Forderung Niemand etwas borgen, noch viel-  
weniger einen Handel mit ihm abschließen sollte, indem  
solcher für ungültig erklärt werden würde. Publicirt bei  
Kürfürstl. Ober- u. Pforsheim am 16. Juli 1804.

[Zehnd Sachen.] Nach eingekommenem kurfürstli-  
chem Befehl sollen sämtliche auf dem Buchenberg, Hege-  
nach und Dennach liegende zehnbare Güter für dieses  
Jahr statt des Naturalzehndens 1 fl. 7 kr. von jedem  
Morgen in Geld bezahlen. Hingegen soll der Zehnden in  
der Sichelhelden, im Wartberg, auf der Steingrube  
und im Wolfenberg, nimmer in Geld, sondern in Natura  
eingezogen werden, welches der diesigen Bürgerschaft zu  
ihrer Nachachtung andurch bekannt gemacht wird. Pforz-  
heim den 16. Juli 1804.

Von Amtskellerei  
und Bürgermeister-Amts wegen.  
[Armen Wesen.] Es wird die taubstumme Marg-  
areth Mayerin Montags 23. Juli Nachmittags in Kost  
und Verpflegung gegeben, und dem wenigstnehmenden  
überlassen, dieselbe zu übernehmen gedan-  
ken, wollen sich also in oben besagter Zeit auf dem Rath-  
haus bei der Abtreibung einfinden. Pforzheim  
den 16. Juli 1804.

Atmofen-Pflege.  
[Garten-Versteigerung.] Die Versteigerung  
des in No. 22. dieser Blätter bereits angezeigten  
Kaufmann D. Wobnlich'schen Gartens vor der obern  
Thorbade, bestehend in ungefähr 6 Morgen Garten und  
3 Morgen Gartenfeld, mit Gebäuden und Hof, wird  
nunmehr entweder im Ganzen, oder wenn dazu keine  
Liebhaber vorhanden sind, stückweise, Donnerstags den  
29. Juli ohne Vorbehalt einer Ratifikation auf dem  
Platz vorgenommen werden, wozu die Liebhaber ein-  
geladen sind.

[Bruch-Bänder 2c. feil.] Bei mir sind neu an-  
gekommen und um die billigsten Preise zu haben: alle  
Gattungen elastischer mit Stahlfedern versehener Bruch-  
bänder, als: 1) Englische mit beweglichen Pelotten, die  
Feder mit Gummi elasticum überzogen, und mit Saffian  
und Taffent garnirt; 2) teutsche mit und ohne Binden,  
mit gelbem Leder überzogen; 3) Putzerkränzchen, Urin-  
sperrer 2c. Ferner eine besonders gute Gummistricke nebst  
Gebrauchszettel; endlich ein Roth- und Hüftbüchlein für  
mit Brüchen Befallene, und eine nützliche Belehrung zur  
Pflege und Erhaltung der Zähne.

E. Fr. Schmidt, Land-Chirurgus.  
[Logis.] Bei Unterzeichnetem ist ein Logis im mitt-  
lern Stock auf dem Markt für eine ledige Person zu ver-  
leihen, und kann täglich bezogen werden. Schmidt, Wd.

[Logis.] Auf dem Markt ist noch ein Logis zu verlehnen,  
welches sogleich bezogen werden kann; das Nähere ist in  
hiesiger Buchdruckerei zu erfragen.

[Logis.] Bei Buchmeister Naisel in der Kautenbach  
sind zwei Wohnungen nebst Kammern, Küche, Waschküchen,  
Stallungen, Holzplatz und Keller zu verlehnen, welche in  
6 Wochen bezogen werden können.

[Keller zu verlehnen.] Bei Ubrmacher Kolb ist  
ein Keller zu verlehnen, welcher täglich in Augenschein  
genommen und sogleich bezogen werden kann.

[Abschied] Um allen meinen verehrtesten Gönnern,  
Freunden u. Bekannten für die erhaltenen Beweise Ihrer  
Güte u. Freundschaft meinen verbindlichsten Dank zu sagen,  
ergreife ich diesen öffentlichen Weg. Ich werde Ibrer auch  
im kalten Norden nie vergessen, u. bey meiner erfolglosen  
Rückkehr in mein werthes Vaterland meine Kräfte Ihrem  
Dienste widmen.  
Pforzheim am 17. Juli 1804. Bierz, Bijoutier.

Auszug aus dem Kirchenbuche.  
Wed. Den 9. Juli. Karoline Friederike, B. Samuel  
Böhringer, kurtürfürstl. Oberförster d. d. r.  
Rep. Den 15. Juli. Heinrich Wilhelm Kornmann,  
Bijoutier, mit Katharine Barbara Hofm.  
Sest. Den 9. Juli. Johann Adam Fühner, B.  
Feder und Kopfenwirth, am Schlag, alt 57 J. 5 M.  
7 L. Von 6 R. leben 3 S. u. 2 L. Er erlebte 9 Enkel.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 520 Säcke Kernen eingeführt, 240 Malter verkauft, und  
348 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 14. Juli 1804.

Fruchtpreise:	fl.	kr.	Alleley Dictualien:	fr.	Brod-Taxe:	P.	L.	Fleisch-Taxe:	fr.
Alter Kernen . . .	10	—	Butter . . .	18	Schwarzes Brod			Dofenfleisch	10
Neuer — . . .	9	30	Rindschmalz . . .	21	der Laib zu 12 fr.			Rudfleisch	8
Gemischte Frucht d. M.	5	30	Schweinefch. . .	24	hält . . .	4	6	Rindfleisch	8
Korn (Roggen)	—	40	— lichter gezog. das Pf.	24	— zu 6 fr.	2	3	Kalbfeisch	7
Haber . . .	—	28	— gegoff. . .	26	Weißes Brod der			das Pf.	9
Gerste . . .	—	36	Saife . . .	20	Laib zu 6 fr. hält	1	24	Hammelf.	9
Erbsen . . .	—	40	Unschlitt . . .	17-18	— zu 4 fr.	1	4	Schweinef.	9
Linsen . . .	—	—	Eyer 4 Stück . . .	4	Eml. d. P. zu 2 fr.				
Wicken . . .	—	32	Grundbirn d. Sci. .	16	halten . . .		13		
Welschkorn . . .	—	4							

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.